

23 J. N. 57016



Hochwohlgeboren
Herrn Kais. Rat, Professor
C. Erdm. Edler

Wien
Margaretenstr. 70
Eisenhof



IA 57016

Ldislawitz Post Ldouner
Mähren

17 Juli 1908

Mein lieber, hochverehrter Freund!

Was sagen Sie zu mir? Da erfreue
u. erquicke ich mich an Ihren Geistes-
kindern, bin in Gedanken voll Dankbar-
keit bei Ihnen, aber geschrieben habe
ich Ihnen noch nicht. Und wie oft
hatte meine gute Füllfeder es auf der
Zunge Ihnen zu sagen, wie sehr Ihre
Beatrice von Hohenzollern mich imponiert
u. mit wie warmem u. tiefem Interesse
Ihr schönes ^{mich erfüllt} Werk. Leider, leider komme
ich nur langsam vorwärts, Ihre edle
Heldin hat eben einen neuen Schritt auf

Ihrem Leidensweg getan u. durch
Viridis erfahren warum es ihr so
schwer wird das Herz ihres Mannes
zu gewinnen, warum ihre Wärme
seine Kälte nicht auftauern macht
Ich hasse Viridis, aber ich liebe den
Dichter der diese farbenprächtige Gestalt vor
+ mich wandeln läßt in Fleisch u. Blut.

Warum ich so langsam lese u. mit
Mühe schreibe muß ich zu meiner
Entschuldigung sagen. Meine ~~bis jetzt~~ ⁺
bis jetzt guten Augen fangen an
zu versagen, die Buchstaben ver-
schwimmen vor ihnen, tanzen
herum im Buche u. auf dem
Schreibpapier, nach ganz kurzer

verschönern sie!

Zeit muß ich, ermüdet, das Buch
zurückklappen oder die Feder weglegen,
Brillen helfen gar nicht.

Möge es Ihnen u. Ihrer lieben,
liebenswürdigen Frau sehr vor-
trefflich gehen! Möge nicht
Sie hindern im Genießen Ihres
herrlichen Aufenthalts u. in
der Ausübung Ihrer schönen
Tätigkeit. Ich sende zwei
Kärtlein, ein kleiner Dank für
Ihr reiches Landschaftsbild das
sich auf meinem Schreibbuche
entfaltet, u. bei dessen Anblick
mich „gömmender Neid“
erfüllt.

Leben Sie wohl in Ihrem wund-
dervollen Impresothal! Wenn ich
mich auf etwas freue, das mir in
Wien bevorsteht - hoffentlich! -
so unsere guten heiteren gemus.
reichen Nachmittage. Bleiben
Sie nur schön gesund, tun Sie
mir Beide das zuliebe. Hören
Sie?



Ihre
getreue u dankbare
Marie Ebner.